

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Herausgeber: Reaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 638, Verlag Nr. 13 528, Zeigt. Adr.: Reiche Dresden.

Redaktion:
Die einheitliche Redaktion steht für Dresden und Vororten
soviel für Landkreis 50 Pf. für das Ausland 10 Pf.
Abonnement 40 Pf. Für auswärtige Zeitungen 120 Pf.
mit Zusatzabgabe 10 Pf. Der Unterhalt der Redaktion
und des Herausgebers und einer Abreise für die Redakteure
von aussen her werden nur gegen Sonderabgaben auf-
zunehmen. Wer das Unternehmen an bestimmten Tagen und
Stunden wird nicht gestattet. Telefonische Anfrage und
Abberatung von Anträgen ist unzulässig. Unsere Dresdner
und auswärtige Landesredaktionen sowie sämtliche Anzeigen-
abteilungen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu
Originalpreisen und entbieten an.

Reaktion:
Im Dresdner Reichsbahnmonatlich soviel, vierseitiges
Jahrbuch 10 Pf., monatlich 2.10 Pf. frei dazu. Mit den
monatlichen Heften „Reaktion“ soviel „Dresdner
Reichsbahn-Bücher“ je 10 Pf. monatlich mehr.
Wohlbau in Deutschland und den besetzten Gebieten:
Ksg. A mit „Reichs-Reichtum“ monatl. 90 Pf., vierseitig 1.70 Pf.
„Bauernblatt, Blätter“ 75 8.25 .
In Österreich-Ungarn:
Ksg. A mit „Reichs-Reichtum“ monatl. 1.07 Pf., vierseitig 1.83 Pf.
„Bauernblatt, Blätter“ 15 4.00 .
Rathauskabinett in Brüssel monatlich 1 Pf. Ksg. Monat 10 Pf.

Die Russen nochmals nördlich des Augustower Waldes zurückschlagen.

Der neue Dardanellen-Angriff. — Beunruhigung in Norwegen wegen des Aufbringens norwegischer Dampfer durch die Engländer. — Die Truppenzusammenziehungen um Peking.

Der 100. Geburtstag Bismarcks

wäre in Friedenszeiten als das große, leichte National-
fest deutscher Menschheit heilig und sonnig begangen
worden. Aus Stern wie mitten im schweren Kriege
diesen Geburtstag erfasst, doch nicht wieder froh und in
dem Glückgefühl: er ist unter!

Die gesellschaftliche und nationale Bedeutung des
Tages zu würdigen, lägen mir die heutigen Ausgabe
eine besondere Rechtheit (Seite 18–19) mit bestätigen
zuwohnen und führender Persönlichkeiten sei.

Die Redaktion.

Der zweite Alt.

Die längste Pause nach dem ersten Alt des Dardanellen-Dramas hat ihr Ende gefunden, der zweite Alt hat begonnen. Ganz gewaltige Vorbereitungen haben Engländer und Franzosen getroffen, während sich die Russen vorbereitungen mehr mit der Habsburgerrolle begnügen müssen. Romisch mutet die Meldung an, daß sie einen General abgesandt haben, der die Handlungen ihrer lieben Freunde überwachen soll. Unzweifelhaft, die Ententegegnen trauen einander nicht mehr über den Berg, und namentlich Konstantinopel, das sie allerdings ganz und gar nicht haben, droht zum ersten Bankett für sie zu werden. Er wird nicht der letzte bleiben, aber vielleicht der kleinste. Man hat zwar gefragt, ob die große Flotte, die England und Frankreich möglichst belästigt haben, um die Einsicht in die Dardanellen zu erzwingen und Konstantinopel zu Fall zu bringen, erhält sich daraus, daß sie Ausland damit eine Entschädigung für „entgangene Gewinne“ bieten wollen, nämlich für die vom russischen Einflussministerium angestrebt, aber nicht zustande gebrachte Miedanansicht. Über dieses Märchen glaubt auch der formidabile Moskowitzer nicht. Er willt hinter jener verdächtigen Flotte einen unlauteren Wettkampf um Konstantinopel und Ägypten, um seinen höchsten und wertvollsten Siegespreis, der ihn vielleicht allein zu diesem gefährlichen Kriegsabenteuer veranlaßt hatte, gerecht zu werden. Darauf hat Solzow seine befürchtete Niede in der Duma gehofft und damit zugleich wider Willen des Balkonneutrales vorzeitig die Augen darüber geöffnet, wohin die russische Flotte gehen soll. Darauf durfte auch die russische Flotte plötzlich ganz offen bezüglich des Kriegsfeldes erkliren und Konstantinopel als alleiniges russisches Besitz in Anspruch nehmen. Darauf endlich hat man auch die französische Flotte genötigt, vorne zu betreten, und während sie blöher gewöhnlicher englischer und russischer Kustflotte war und hilflos ihm und herzhaft wurde, hat sie sich nun endlich wohl oder übel zu der rein russischen Kustflotte durchgerungen, vermutlich weil in dem Balkanfeldzug der beiden Staaten Konstantinopel längst den Russen zugesprochen worden ist. Aber wenn die Franzosen den Engländern geholfen haben werden, Konstantinopel zu erobern, werden sich die letzten den Teufel um französisch-russische Verträge lassen und mit Konstantinopel nach ihrem eigenen Belieben handeln und warten.

Wenn — da aber liegt der Haken im Fleisch. Nach sind die beiden Verbündeten von diesem sehr heftigen Krieg zu erwarten, wie am ersten Tage, als sie sich entschieden, mit ihrem mächtigen vereinigten Geschwader die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen und nicht deutet darauf hin, daß sie mit dem zweiten Versuch einen schnelleren, leichteren und besseren Erfolg haben werden. Alles scheint vielmehr danach angetan zu sein, daß sie sich doch zweimal ebenfalls nur blutige Rücksicht an diesem schweren Hindernis holen werden.

Beschließung von Kiliib-Vahr und Dardanien.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat sich die schändliche Blöße vor den Dardanellen zu dem neuen Angriß aufgehoben. Ein Telegramm meldet:

„Berlin, 31. März. In der Nacht auf den 31. März drangen drei Panzerflüsse und mehrere Torpedobootszerstörer in die Dardanellen ein und beschossen aus großer Entfernung die Festen von Kiliib-Vahr. Am 30. März gingen erstmals vier französische Schiffe, einheitlich im Hafen von Saros und beschossen die türkischen Stellungen. Unterdessen drangen englische Panzerflüsse weiterhin in die Dardanellen ein und bombardierten die Festen von Dardanosa, die bald schwer zerstört wurden. Von Mittag bis gegen 4 Uhr war eine Geschützpause. Dann feuerten die Schiffe gegen Kiliib an der europäischen Küste, während die „Queen Elizabeth“ ein indirektes Feuer von Woll von Saros her unterstützte. Die türkischen Landstreitkräfte bereiteten sich eifrig auf einen Widerstand im Hause einer Truppenlandung vor. Aus dieser Meldung erkennt man nicht eine neue Methode des Angrikls; dieser erzielt wieder so, daß die

Schwere Verluste der Franzosen in der Moselgegend.

Großes Hauptquartier, den 31. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Pont-à-Mousson griffen die Franzosen bei und östlich von Nogeville sowie im Priesterwald an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nur an einer Stelle westlich des Priesterwaldes wird noch gekämpft.

Feindliche Flieger bewarfen gestern die belgischen Orte Brügge, Ghislainville und Courtrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Courtrai wurden durch eine Bombe in der Nähe des Lazaretts ein Belgier getötet und einer verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist gesäubert. Der bei Turoggen geschlagene Feind ist in Richtung Skawdwilie zurückgegangen.

Die in den letzten Tagen nördlich des Augustower Waldes erneut gegen unsre Stellungen vorgegangenen russischen Kräfte sind durch unsern kurzen Vorstoß wieder in das Wald- und Teengelände bei Sejny zurückgeworfen worden. Die Zahl der russischen Gefangenen aus diesen Kämpfen bei Krasnopol und nordöstlich ist um 500 gestiegen.

Bei Klimki und an der Szawa wurden weitere 220 Russen gefangen genommen.

Öberste Heeresleitung.

Eindeutig auf den Russen nahe den Dardanellen befinden.

In Alexanderz sollen 22 Transportkompanien zusammengezogen sein, die 6000 Mann indische, australische und neuseeländische Truppen an Bord nehmen sollen. Über „Mornate“ meldet aus Kato das Gerücht, daß diese Truppen zur Landung in Syrnowa und nicht bei den Dardanellen deklariert seien.

Griechenlands Einspruch.

Das italienische Boot „Zero“ meldet den neuen griechischen Einspruch gegen die Besetzung von Tenedos durch die Engländer und die bevorstehende Einführung eines griechischen Truppenkontingents nach Tenedos.

Die russische Flotte liegt über Segelbarken.

× Konstantinopel, 31. März. Bei den Dardanellen keine Veränderung der Lage. Die russische Flotte hat nach ihrem theatralischen Auftreten vor dem Bosporus gelöst wieder einmal einen Angriff auf das Neutralgebiet von Eregli unternommen. Rund 2000 Schiffe wurden abgegeben, die neue Segelbarken zum Sinken brachten und vier Kanonen beschädigten. Soß wurde nicht erreicht; keine Besetzung an Menschenleben und keine Verlustziffern der Soldatenförderung. Ein verhältnismäßig schwächer Angriff wurde durch die Landeskrieger sofort abgewehrt. Die russischen Streitkräfte zeigen sich mittags an.

Die Karpathenschlacht.

Im Wesentlichen ist die Lage an der Karpathenfront unverändert, obwohl die Kämpfe mit der größten Erbitterung und Fügung fortducken. Der Wiener Tagesschiff berichtet:

× Wien, 31. März. Amtlich wird verlautbart den 31. März. An der Karpathenfront entwischen sich gelern im Raum südlich und östlich Kapri auf wieder bestiegene Längsseite. Starke russische Kräfte gingen einem zum Angriff vor. Sie in die Nachhunden dauerter der Kampf an. Der Feind erzielte große Verluste und wurde überall zurückgeschlagen. Trotzdem dem Kapri vor Zaitz und dem Kapsos-Pass wurde ebenfalls Karpathia gestoppt. Von den vor Pragewohl aufgelösten russischen Kräften wurden bei den Angreifern höchstlich 3000 Tote verloren. Die Truppen einer Division konstatiert. In Südost-Galizien am Dunajec und in Russisch-Polen ist die Situation unverändert.

Der Oberbefehlshaber des Heeres des Generalkommandos.

× Höhe, 31. März. Einem Konstantinopeler Telegramm der „Athen. Blg.“ zufolge erzielten sich die englischen und französischen Nachrichten über die Annäherung von russischen Landesgruppen an den griechischen Inseln als Bluff. Durch Blücher wurde zweifellos schrecklich, daß sich keine Trup-

pen ausgewichen. Die Russen haben bestimmt die Belagerungsgruppen von Pragewohl unverzüglich in die Karpathen gezwungen. Anderer wurde nicht erwartet.

Bulgarische Ausweichungen von Engländern und Russen.

Seitens der bulgarischen Regierung werden englische und russische Unterländer ausgewiesen, die durch falsche Meldungen über Herzegowina angelegten den Unruhen der seitenden militärischen Stärke erregten.

Bei den Österreichern.

Von unten zum österreichischen Heer in Polen entstand ein Kriegsberichterstatter. (Unterrediger Nachtrag, aus ausgewählten verbossen.)

○ Vgl. den 25. März.

Wir waren bei den Österreichern, unter vor Petzval. Wenn ich ein Romantiksteller wäre und als hoher Anteilungswert hätte, so würde ich die verbündete Armeegruppe im Süden unter dem feindlichen Einmarsch vielmehr gegenüber für meine Kriegsstudien wahrscheinlich bevorzugen. Doch will das Gelände dort dem Auge nicht belieben. Die Österreicher haben es in diesem Punkte höchst gleich, als wir in unsern malerischsten Burgen und Schlössern. Die Polen mit ihren Nebenländern ist ein viel interessanter und interessanteres Werk, und wenn es auch in ihrer Riedung an Bäumen ebenfalls nicht schön und damit auch nicht so grandios ist, so liegt die Schönengräber doch überall dezent im Tal. Sie stehen sich vielleicht zum guten Teil auf dem Hamm anmutiger höhen hin, grandioserweise und als hochgezogene Linie — Polnisches Plateau, lauter malerische Kette — die bei den verbündeten Korsos! Hoch und lichtig; oder der Panzer, die und von einem im Blute liegt, von der schwerfälligen Gedächtnis und unter Schülern und der Abschleppen unter Schülern und nicht zuviel zu machen. Alles ist sehr gut und gut ausgerichtet! Personen, Polen, Rumänen;

Tage um Tage.

Und eine Kavallade auf engem Waldboden unter dem hohen Kletterer oder draussen zwischen den Buchenbäumen dahinter befindet sich ein Hauptquartier, wie sie hier bei den Österreichern haben, habe ich bei und überhaupt noch nie gesehen.

Österreicher, die gen reiten, haben wir ja auch genug; doch lohnt man ihnen wohl die Zeit nicht. Was man nicht unter Schülern und Schülern zu sterben trifft, reicht einen verdammten verbissenen Dienstkrat. Hat, wie die Baulichen ausgereitet, wie herausfordernd ihr Wehrherren verblüfft! Hinter ihnen lag im Wind wie der meterlange Schwanz; nicht ein Rok, dem er querüberfänglich pertutigt wäre! Es sieht tatsächlich aus, daß einem das Herz aufgeht. Dazu der Glanz der Uniformen; nicht ganz felsmäßig war im modernen Tunne, aber doch etwas fürs Auge! Man hat seine helle Freude daran, wie an so manchem tier! Ein wenig Dekorativerkeit heißt und ja allen im Blut. — Schon unter Maria Thun und zu den Schwarzen Helmen und Grün-Weiß-Roten bringt eine Menge von Einheiten „bedeutend“ im Sinne Österreichs. Ammerfort geht mir denn auch die Schilderung der Annäherung an die Lubau-Provinz und „Wilhelm Meister“ durch den Kopf, während wir dahinterher, so wenig, was wir sehen, mit jenen Jeden an ihm zu tun hat. Jubel und lautestes Wehler der Landschaftsabende aber und ein gewisser dramatischer Aufschwung darin liegt, der die Erinnerung weckt. — Blaue, elende Ebene zunächst, über der düstere schwarze Wolken dahinterließen. Rauer Wind und nasse, kalte Luft. Am eisern ein Schwarm von Tauenden von Krähen. Sie krähen in der Luft, oder hocken fein, unauffällig groß, mit aufgespiltem Gefieder als schwere Blätter so weit nach unten, daß auf den sahnen leuchtend, saubigen Kartoffelfeld; nur wenige tauenden langsam zwischen den verstaubten, zerbrochenen und zerstreuten Buschern des Vorjahrs umher. Da ist die Wohlung eines alten Schülengrades; und da, am Abhang einer steilen, drei hochaufrechte, linsenförmigen Totenwüste, drei hochaufrechte, langgestreckte Massen, die über die Höhe recken. Ihre Schilderung gefangen sich während vom Himmel ab. Eine unheimliche Stille, die sich unter Schülern und im Süden vor Vodz. — Wende Österreich, auf denen der Druck von Armut und Krieg gleichmäßig läuft, deren Namen aber, so unbedeutend sie sind, könnten Geschlechter erhalten werden durch die Kleingeschichte der Dezemberlage bei vergangenes Jahre. Bei Ragom kommen wir über den See, hinter dem unsre von Westen her anrückenden Truppen Stellung nehmen, als die von Süden und Osten unverzüglich heranbrechende neue russische Blauwelle die Umklammerung des vor Vodz befindenden Sees und das diesen umgebende zweite Tannenberg unmöglich macht. Wie überkreuzten die Landstriche von Karpat nach Ryazan, über die die Roten von Tschernowitz und des Nord-Schiffers-Gebietes damals nahen wußten, wenn deren Auftrag, sich von Osten über Vodz vorzuschicken und so den Ring um Vodz zu schließen, sich als außäufiger erwiesen hätte. Sie blieben auch und galten für pervertiert. — Es ist dann weit drüben im Norden bei Vodzum wieder aufzutreten und mit reicher Waffe über die Straße nach Tschlow zu den Untern sieben.

Vereinen.

Ein für politische Verhältnisse häßlicher und unerhöhliger feindlicher Ort: heile Sig des Österreichers, ebenso der des russischen Gouverneurs, dem auch Vodz unterstand. Und nun wird die Bande des Kaisers König überwältigender. In ein Österreich gelang es nicht, was er kann. Wir kommen an endlosem Österreichischen Troch vorüber. Ganz kleine Wagen, die lärmlich irgendwo herdenkleben werden; freilich geht nicht viel darauf. Davon kleine, aber fröhlig und lebensfrohe Werke, Saugkörner, wunderbares, ungöttliches Viech wird vorübergetrieben; es läuft blank aus, als ob es eben aus dem Stall käme. Wie gekämpft worden ist in dieser Gegend offenbar nicht; nur selten sieht man ein zusammengekauftes

Regenschirme

in grossartigster Auswahl am Platze

Wilsdruffer Str. 17

Prager Str. 46

Gegründet 1841.

die älteste Schirmfabrik in Dresden-A.

empfiehlt in allen Preislagen

C.A. Petschke

C.A. Petschke

C.A. Petschke

Seestrasse 3
Amalienstrasse 7

Fernsprecher 20715.

C.A. Petschke

Blusen

Unsere hervorragenden Neumusterungen von Blusen:

Buntgemustert Seide Tausend - Blümchen	Weißseidene Blusen Schwz.-weiß kariert
Bluse entzückend, aus Seide (Chine), Bluse neuester Ärmelstil mit Adelsstück, hochstehender Kragen von Seide M 26,00	Bluse weiß, gute weiße Seide (Crepe de chine), mit neuem kleidischen Faltenkragen und Hohlausen geschnitten M 13,50
Bluse sehr fein, gute Seide (Crepe de chine), mit Adelsstück, Vorderteile in Mohnblättern M 27,00	Bluse schwarz-weiß-kariert, jugendliche Form, mit verschiedenen farbiger Kragen- und Manschetten-Verzierung . . M 4,25
Bluse aus Seide, schöne Farbenföhne, moderner Schnitt, gefüllt, hochstehender Kragen von Globusstückkreis H 31,00	Bluse Wollmusselin, klein schwarz-weiß kariert, weißer Kragen und Manschetten, farbiger Samtschleppen-Knöpfe M 8,00
Bluse vornehm, aus Seide, Aufschlag u. Manschetten-Verzierung von weitem Doffit H 32,00	Bluse ganz gesäumt, weiß, weiße Seide (Crepe de chine), neue Passform, hochstehender Kragen, schwarz, Halsband M 18,50
Bluse Schleifstoff eines Streublumenmusters, in feinen Farben, Plastikragen von weitem Doffit H 10,50	Bluse vornehm, weiße Seide (Crepe de chine), mod. Schnitt, Vorderseite, Rücken, Kragen u. Armel in Hohlausen M 21,00
Bluse rot, aus Streumuster-Masselin, reizende w. Kragenverzierung, adw. Mohnblätter, besond. nett gearbeitet M 9,75	Bluse sehr fein, weiße, schw.-weiß-karierte Seide, schwarz-weiß-kariert, Stehkragen u. Manschetten-Verzierung, mad. Sambend M 15,50
Bluse ganz gesäumt, weiß, weiße Seide (Crepe de chine), neue Passform, hochstehender Kragen, schwarz, Halsband M 14,00	
Bluse ganz gesäumt, weiß, weiße Seide (Crepe de chine), neue Passform, hochstehender Kragen, schwarz, Halsband M 9,75	

Verlangen Sie den neu erschienenen Frühjahrs-Katalog

Reniher

Dresden Alimarkt

Kräftige Arbeitsfrauen

für Geschäftsladen gekauft.

Glasfabrik Döhlen

Post-Potzschappel.

Drauseler Handelskunde zuverl., saub. ges. Hausmädchen

ab 10.000,- bis 12.000,-

Gründerbeamtinnen, nur ge- für 1. Stell. kein erkund.

berichtet, nicht in Januar

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Mädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Dame, aus einer kleinen Firma am Bahnhof, nicht in Januar

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Hausmädchen, in allen mögl. Arbeit-

versch. z. 10 Uhr morg. ab

1. April. Dresden v. Geschäft-

leute 100,- bis 120,-

Ausgabe 100,- bis 120,-

aus der Zeitung, die für Haus- und Dienstleistungen, gebild.

Chasalla-Fußbekleidung

**Für die Straße****Für den Felddienst****Für die Straße**

Hygienisch vollkommen.
Elegant - Bequem - haltbar.
Neueste Ausführungen und
Farben für Herren, Damen
und Kinder.
Vielefach höchst prämiert.

Anatomisch richtig.
Von Ärzten
und Autoritäten der Körper-
und Schönheitspflege getragen
und empfohlen.
Patente im In- u. Ausland.

Chasalla-Militär-Reit- und Schnürstiefel haben sich bisher selbst bei größten Strapazen schon tausendfach bewährt. Viele Auszeichnungen aus Ost und West. — Viele Gutachten. — Alle Träger bekennen. **Chasalla** ist

Hervorragend in jeder Beziehung!

(Markus'-Schuhgesellschaft m. b. H., Prager Straße 21, Ecke Struvestraße. Telefon 10776.)

Große Werkstätte oder Niederlage

Geöffn. u. geschl. 24. Okt. u. 1. Nov. und 1. Okt. u. 1. Nov.

Weges, günstig, g. auf. Geöffn. am

1. Okt. u. 1. Nov. 1914, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1915, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1916, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1917, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1918, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1919, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1920, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1921, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1922, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1923, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1924, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1925, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1926, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1927, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1928, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1929, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1930, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1931, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1932, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1933, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1934, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1935, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1936, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1937, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1938, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1939, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1940, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1941, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1942, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1943, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1944, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1945, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1946, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1947, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1948, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1949, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1950, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1951, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1952, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1953, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1954, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1955, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1956, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1957, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1958, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1959, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1960, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1961, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1962, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1963, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1964, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1965, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1966, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1967, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1968, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1969, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1970, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1971, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1972, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1973, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1974, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1975, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1976, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1977, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1978, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1979, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1980, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1981, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1982, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1983, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1984, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1985, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1986, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1987, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1988, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1989, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1990, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1991, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1992, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1993, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1994, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1995, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1996, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1997, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1998, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 1999, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2000, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2001, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2002, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2003, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2004, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2005, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2006, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2007, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2008, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2009, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2010, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2011, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2012, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2013, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2014, 10. Okt. u. 1. Nov.

1. Okt. u. 1. Nov. 2015, 10. Okt. u. 1. Nov.

Ankündigungen.

Sparkasse zu Leuben bei Dresden
versiebt Einlagen mit 3% Prozent bei täglich
über Zinsberechnung.

Während der Anzeigzeit von 9-1 Uhr.
Elektrische Fahrerleitung Dresden-Lauda-Pieschen.

Städtische Sparkasse zu Radeburg

Berg. Dresden.
Geöffnet an allen Werktagen.
Zinsfuß für Einlagen: 3%.

Sparkasse Cossebaude

Gemeindeamt, Talstraße 9.
3% Zinsen, tägliche Verzinsung.

Veröffentlichungszeit: 10. März 1915 — Gültigkeitszeit: am 10. März 1915.

Familien-Anzeigen

Franz Zickler
Befr. d. Ref. 1. Gen.-Ref. Nr. 101. 10. Rom.
Siehe Anzeigen befinden sich in den offiziellen Zeitungen.

Dresden, Oppenhoferstr. 27.

Um lieben Schmerz.
Die manende Genia Anna Söller sch. Söhne
Heilebels Söller und Anna als Eltern.
Anna Söller als Mutter, s. St. im Heileb.
Anna Söller, Hermann.
Hansie Weisendahl, Dresden.
Paul Werner und Anna, Peters.
Will Werner und Anna, Annaberger.
Und war der Tod zu breit für Familie hand.
Ruh auch in fremder Erde im Vaterland.

Ferdinand Alwin Hänsel
Bundesmeister im Gen.-Ref. Nr. 101. 7. Rom.
In sieher Trauer
Weil er verloren hat, haben
Hans Hänsel, s. St. im Heileb. u. Frau.
Hans Hänsel, s. St. im Heileb. Anna u. Hans.
Hans Hänsel, sein Sohn verstorben.
Hans Hänsel als Schwester.

Deutsche-Siedler, Altenbergs Str. 10. 1.
Der aber liebt klein, rufen wir ein "Ruhe
fand" in die Gnadenst. Rom.

Arthur Claus
Geburterl. 1. Paulus-Gen.-Ref. Nr. 101. 8. Rom.
Die Klarinettenspielerin Anna Claus
und Kinderen.
Die Klarinettenspielerin Anna und Kinderen
sind alle sterblichen Hinterbliebenen.
Dresden-Gitter, Wilsdrufferstr. 20. 1.
Hdi. du mort le stolisch und anfleht
Hdi. von vielen so gesucht und gefürchtet.
Trotz vielen Sorgen, Trost und Freude,
Hdi. es leben wenige nur gibt.
Hdi. es werden bald von sehr gern.
Hdi. ist der Tod eines Vaters.
Wir gehen zu uns nicht mehr wiedersehen.
Hdi. sehr traurig, sehr traurig.
Hdi. ich werde keine nie vergessen.
Salut ist auf diese Erde sehr.
Dann ist auch, was ich an dir befunden.
Ruhe fand in Heilebend. Auf Weisendahl

Bruno Gassler
Bundesmeister im Gen.-Ref. Nr. 101. 8. Rom.
Hans war unter Bild, viel, viel zu früh für
zum mir geschenkt.
Das entzückte Schmetterling.

Die Klarinettenspielerin Anna
Hans Hänsel, Böhmer, Anna,
Hans Hänsel und Söhne, Berlin.
Hans Hänsel u. Frau und Söhne, Dresden.
Hans Hänsel u. Frau, Weißbach u. Saar.

Das treue Blattchen hat aufgedacht in Edes.
Allen lieben Menschen, Freunden und Bekannten
wurde durch die heftige Windung
die meine liebe Anna, unter ungemeine heftige
Schreie schreien. Schreien und Weinen.
Anna

Marie Lina Schulze
geb. Winkler
sofort famos, erstaunlich, mit großer Geschick
erfolgreiche Feinden überwunden. 47 Uhr nach
heiß wunderlichem 20. Februar konnt verzehren.
Um liebes Weißbach

Herrnmeister
Sommerstr. 23, Dresden-A., Antonsp. 9.
Die Verbindung führt am Sonntag nach
3 Uhr von der Seite des Tollentzler Striebholz
aus Hoff.



Bis die überwundene Freude
der Liebe und Freundschaft bei dem schweren
Kriegsblut unter ihnen einen Gott in einer
großen Kriegerkatholiken und Gefechten
den Kriegerkatholiken

Ernst Zeller

lagen wie allen Menschen, Freunden und Bekannten
der Krieg und Freundschaft bei dem schweren
Kriegsblut, so kommt der Krieg, der wohl längste Friede
des Kriegsblutes, dem 11. Februar 1915 und die
Bekämpfung für die ehrwürdige Begleitung und
die ehrwürdige Beisetzung.

Der aber liebt stark, ruhen wir ein "Ruhe
fand" in sein frisches Grab noch.

Um lieben Schmerz

Werte verm. Söhne und Kinder
noch allen Dienstleistungen.

Anna und Hermann, den 21. März 1915.

Marie Friedrich
lagen wie allen Menschen, Freunden und Bekannten
der Krieg und Freundschaft bei dem schweren
Kriegsblut, der schweren Freundschaft und die
ehrwürdige Begleitung und die ehrwürdige Beisetzung.

Der aber liebt stark, ruhen wir ein "Ruhe
fand" in die Gnadenst. Rom.

Der ehrwürdige Geist arbeitet darunter
im Namen aller Christenkirchen.

Dresden, am 21. März 1915.

Der Krieg ist kein Krieg, das man soll auch bleiben.

Freud und Freundschaft, der Krieg, der schweren
Kriegsblut, der schweren Freundschaft und die
ehrwürdige Begleitung und die ehrwürdige Beisetzung.

Buchhändler

Arthur Burckhardt

Die zeigt im lieben Dresden an

die ehrwürdige Gnade

Heilebels verm. Buchhändler und Geschäftsführer

„Die Tatsache, daß die mir gespendete Anerkennung Anfang bei den Frauen findet, gibt mir die Sicherheit für die Dauer des Deutschen Reiches. Was unsre Frauen sich angezeigt haben, das werden unsre Kinder verteidigen, wenn sie Mädchen sind, durch das Familienband, wenn sie Männer sind, wo es not tut, auf dem Schlachtfelde.“

Kriegerkampf

Dem deutschen Volke geboren am 1. April 1815.

Bismarck.
Ein Lebensbild.

Vom Studentenrat Prof. Dr. Horst Kohl.

Mitten unter den Söhnen des hochfürstlichen aller Geiste lebt das deutsche Volk das Gedächtnis eines seiner größten Sohnen. Das war es trotz des Krieges zu können, mutig es und stark an wie ein Wunder. Denn der große Sohn waffengewaliger Völker, die auf und entklommen, wußte es wohl nicht zu verwundern gewesen, wenn man uns den Krieg bis ins eigene Land getragen hätte und wir jetzt den heimischen Krieg gegen Barbarenhorden verteidigen müßten, wie eins in den Seiten des Vergangenheits, die Deutschland der Tummelplatz der Völker und das Schlachtfeld ehrgeiziger und eroberungslustiger Nachbarn war. Daß es anders gekommen ist, als unsre Freude in ihrer Siegesicherheit wohnt, ist ja in erster Linie das Verdienst unserer tapferen Männer und Alliierten, die draußen vor dem Feinde stehen oder auf dem Meer und in den Lüften den Kampf für Deutschlands Ehre und Größe kämpfen, aber den Tieflandkriegen kommt es auch zum Bewußtsein, daß unser Volk zu seinem Heimatland ernst erzogen werden ist durch den Mann, der im Namen des Krieger die deutsche Einheit schmiedete, und lehrte, nicht Rüstung stattdessen zu machen und unter Nutzen trocken zu halten, und bis an den Tag nicht mühle wurde, den Eltern für zaständiges Leben, für Hingabe an Kaiser und Heiligtum, für Treue im Dienste des Vaterlandes und der Dynastie — für, wie alle Ideale eines echten deutschen Mannes im deutschen Volke lebendig zu erhalten. Darum wird auch überall im Deutschen Reich am 1. April das Gedächtnis Bismarcks, des Fleischgründers, gefeiert werden, wie es ihm Manne kommt, der unserm Volke zu einem Heiland wurde, zum Reiter aus Staatsfahrt und Heimatkunst Jägerlichkeit und und gleichzeitig hat, daß Leben einer armen Nation zu leben. Gestummt sind die Schädelungen und Antilopen. Wie der Parteien Gott einst auf den Leibnissen hielten, immer reiner und höher tritt das Unterherkommen an ihm und vor die Augen, und stände er in menschlicher Macht, ihn zu neuem Leben zu erwecken — wobei doch das ganze Volk, ohne Unterschied der Parteien, würde ihn willkommen heißen als Heiland in schwerer Not. Wie er zu dem wurde, was er war, will ich zu höldern versuchen, in einer Abhandlung auf die Vergangenheit, in der Bismarck lebte und wirkte.

Beginnen wir seine politische Tätigkeit im Ersten Gefechtenden Landtag (1847) mit, so erkennt sich bis zu seiner Entstaltung im Jahre 1860 ein Jahrzehnt einer aufreibenden Arbeit im Dienste der Dynastie, der er bis an seinen Tod in unveränderlichem Dienste ergeben war, sowohl nach den Verstärkungen seiner Familie als auch nach baukunstiger Wehrmauer an die beiden Märchen. Wie er im Besonderen als seine Herren vertrat, Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. In diesem Meisterwerk fallen die Jahre der Vorberührung, in die die best lebten die Jahre fraktothen Handeln,

Geschäftsmäßig fast ausschließlich Bismarck zum Utreit in den Staatsdienst. Nach kurzer Arbeit bei den Regierungen in Kosten und Preßburg hatte er, angemeldet von „Nest und Perle“ des preußischen Kriegsministers, seine Höhle im Staatsdienst unterzutunnen, aufzusuchen und das ankommende Leben im dünnen Kämme eines ansteigenden Berges das freie Leben des alten Junkers in Wald und Feld seines altmärkischen und pommerschen Heimat. Sein Glück war damals nicht kostbar; daß er eine Pionier in Pommern, eines Teilsreiches in der Altmark, verbunden mit Münde und Elbe, eines Fürstentums der Pommerei erschien ihm als höchste und ehrenvollste Praktikone des Staatsbeamten. So griff er die politischen Ereignisse möglichst in sein Geschäft ein und rückte ihn aus der Schalltheit eines reichen Landes, in die Mäßigung des tollwütigen Getriebes. Die Übernahme des Königreichs von „Mutter Sachsen“ durch die Revolution von 1848 trieb ihn vor die Thronen des Thrones, um als „Furbrandenburgischer Polkal“ über seinen „Schönbüchern“ zu wanken, und wie eine blitze Festschwinge empfing er den treuen Mann, als sein König die lange vorhatten konstituierende Wahlversammlung unter dem Druck unfehlbarer Bewegungen zerstörte. Aber als ein Mann, der mit den Realitäten rechnete, nahm er die Tatsche als gegeben hin, in Amerika ließ ihm war und wurde nun zum altholischen Vater der Rechte, die die Verfassung dem konstitutionell gewordenen Königreich gefallen hatte. Das Vertrauen in seine unermüdlichen Abhandlungen und vornehmsten Staatsreden bestimmt Friedrich Wilhelm IV., ihn im Jahre 1851 auf den Kronstuhl Preußens zu holen, und der prächtige Anfang Preußens. Die Ablösung in Deutschland zu gewinnen, an dem Widerstande Österreichs und Russlands sich brach und unter dem Schwange des Orlans erlosch war.

Das Kronamt wurde, und dem hochfürstlichen Partemann der Revolutionsländer der breiteste Diplomat, der es, nachdem er die Käfige Österreichs, das zur Staatsförderung auftretende Preußen mit Hilfe der deutschen Klein- und Mittelstaaten überwunden, erworben hatte, als seine wichtigste Aufgabe betrachtete, die Reise Preußens gegen überreiche, überhebliche, in selbstverdorren und den Deutschen Bund nicht zu einer Eintrittsfeier werden zu lassen. Am Ende aber erlosch sich ihm die Gelegenheit aufschichter Notwendigkeiten und mit überwandernden Karabinen entwischte er in seinen amtlichen Verhältnissen den Menschen, daß der Preußen der Krieg mit Österreich und die Führung in Deutschland immer mehr zu einer Praxis und Ehrenpraxis werde. Der unbedeckte Wohler auf einer Politik der Tat wurde 1859 durch Verfehlung nach Petersburg den Schauspiel häuslichen Gesangs und feindlicher Ruhelosigkeit im Frankfurter Bundesrat an der Pfannenheimer Tafelasse entspannen; aber diese Verpflichtung nach dem Norden, die von ihm leicht als ein Stein seiner Reiber und der königlichen Österreichischen Politik empfunden wurde, vollzogte keine diplomatische Ausbildung, indem sie ihm die ganze Weltpolitik der deutschen Handel im Süde der europäischen Politik zeigte und ihm Gelegenheit bot, den Auren Meraner II. Mit einer Würzung der deutschen Kräfte im Sinne der preußischen Körperschaft gänzlich zu stimmen. Gleich förmlich wurde sein

höherer Aufenthalt am Hofe Napoleons III. in Paris; er erreichte, daß man hier wie in Petersburg in einem Karten, zur Führung in Deutschland berufenen Preußen einen zugereisten Bundesgenossen sehen lernte als in einem Vertreter der überseitlichen Bundespolitik, dem die Bundesstufen die freie Entwicklung seiner Lebendigkeit bekräftigen.

Sie vorbereitet, übernahm Bismarck die Zeitung der preußischen Politik in einem Augenblick, da auch der Kriegskünster v. Roos niemand bereit war, für den König den Kampf für die durch parlamentarische Überhebung bedrohten Rechte des Königtums auf sich zu nehmen. Nur wenige ahnten damals, daß damit der größte Staatsmann des 19. Jahrhunderts an die Spitze des preußischen Staates heraufsteigen wird. Den preußischen Übertragen war er der kanonische Vorkämpfer für den Absolutismus der preußischen Krone, der

von den preußischen Kreuzen ein Verbrechen gegen die Freiheit und eine Unterordnung verhindert unter den modernistischen Telepolismus und in dem Kampf um die Vereitung der Elbvergaßtäume die Vergeltung des artdewischen Kaiserhauses der Augustiner und des Selbstbestimmungsvertrags deutscher Stammesgenossen. Der Krieg machte die Augen blind gegen das, was man nicht leben wollte. Den Sieg brachte erh der Sieg von Königgrätz; vor dem Klange dieses Erfolgs bewunderten die Schädel der Vergangenheit, und wenn auch die militärische Erfolge in einer Linie dem Zusammenwirken von Strategie, Taktik und Tapferkeit zu hause waren, so mußte doch dem verbündeten Parteien klar werden, daß Bismarck Einheiten für die Kriegerorganisation durch die großen Stile seiner Politik geschäftig gewesen war.

neueren deutschen Volkverein die Wirkung zur politischen. Wenn gleichwohl der Krieg mit Frankreich 1870 zum Rückendeck kam, so lag die Schuld nicht an Bismarck, der mit der Beglaubigung der Hohenloherischen Ramburda keine Herausforderung Frankreichs, sondern nur eine den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nötige Lösung der sozialen Frage schreibt; sie lag an Frankreich selbst, daß gute Entscheidungsfähigkeit drängte, um sein durch den Sieg von Königgrätz gehabtes Ansehen wiederherzustellen und den gefürchteten nationalen Zusammenstoß der deutschen Stämme zu verhindern, so lange als die Möglichkeit noch offenstand. Bismarck lebte Frankreich mit seiner Kriegserklärung den deutschen Volks den wichtigen Dienst: was in Jahrzehnten vielleicht nicht erreicht worden wäre, daß führt die gemeinsame Wallenburgerherrschaft in seien Monaten herbei. Das Gemeinsinn entzogene Eltern für das Vaterland Ehre und Größe wurde aus mir unter nationalem Einheit. Freilich auch das nicht ohne Altmanns Durum und Bismarck. Weder, wie 1859, in den Verhandlungen von Altona, wo er in dem Begegnen von Königgrätz schon den künftigen Verbündeten zu kennen befürchtet war, bewußt Bismarck bei den Verhandlungen mit den Südsächsischen Stämmen die Abstiegung, die den Erfolg föhrt. Das neue Land sollte nicht eine Rolle beim neuen Reich verhindern, behauptet schmiedete, sondern als eine Stütze der Zentralgewalt vergrößern möchte durch die Einschließung sozialistischer Verplümung und Krise der Einzelkönige wie der Gewaltmehr. Treue um Treuer auf diesen Maßnahmen die Verläßlichkeit bestimmt, auf diesen Maßnahmen blieb auch die Praktikabilität bestimmt, solange als Bismarck die Wehrkraft lebte. Mit großer Wehrkraft schmiedete er die Abhängigkeit der deutschen Stämme an ihre Dynastien und die eigene Heimat ebenso wie die dynastische Gewaltmehrheit; er brachte dadurch Stämme wie Sachsen an der Entscheidung, daß die Neuordnung auf nationaler Grundlage den Einfluß der deutschen Einzelstaaten auf die Stämme nicht lösbar unterdrückt als erhöht holt, indem Künftige Regelungen im Bundesrat Anteil an Regierung und Verwaltung des Reiches behalten. Und die Freiheit dieser Politik sich nicht auf sich warten. Die Qualität wurde an einem höheren Ort unter nationalen Einheiten als selbst der deutsche Reichstag, der zeitweilig über dem Reichstag die großen nationalen Aufgaben und Pflichten vertrug. Wenn künftig alle deutschen Städte sich gleich um den Deutschen Kaiser begeben, durch ein unabhängiges Band des Vertrauens mit ihm und unter ihm einheitliche Verträge des Norddeutschland zum Absatz von der gemeinsamen Politik ausgestrahlt — so erkennt mir darin den Segen der Norddeutschen Politik und ihrer Weisheit.

Von den Städten herstellte unverzüglich, konnte Bismarck dem Aufbau des Reichs des inneren Ausbaus und seine finanzielle Verschuldung folgen lassen, kaum hatte er in den Großlandstaaten des Deutschen Reichs den Käffel erkannt, an dem das Deutsche Großherzogtum Frankfurt und das verblieben ruhte, als er auch mit der ihm eigenen Entschluss die Umkehr vorbereitete, unbestimmt um allen Spott der theoretischen Befreiwerke, die einen großen Missbrauch vorwagten. Das Siegeszeit trat ein unter dem gewaltigen Schattenschein erstaute die deutsche Industrie binnen weniger Jahren zum Weltmarkt mit der Ausbildung, nicht bloß auf den Märkten des Deutschen, sondern auch auf dem Weltmarkt, und die Deutsche Handelsflotte, deren Fortdauer durch die Überführung des Deutschen Marktes mit dem britischen Verein und Vieh des Auslandes, sowie durch die fortsetzende Industrialisierung Deutschlands erheblich bedroht war, nahm zum Teil der Gesellschaft einen neuen Ruhm an, von dem wider Redlichkeit, Handel und Gewerbe aufs allmähliche Begegnung wachten. Wenn heute so wir durch die Verschuldung Englands, das ganz vom Weltmarkt abgeschnitten sind, unsere Industrie sich noch immer, seitdem ohne den Schutz eines Monarchen und befreit, in so neuen Märkten eingeschlagen hat, wenn unter innerer Handel kaum weiter gepordert ist als in normalen Zeiten, wenn unter Handelsflotte ein Rückgang sei, die auf sich 70 Millionen angewachsene Gewalt zu erhöhen und dadurch die „Humanität“ höchst unter Verblüffung, und durch den Kontakt auf die Seite zu bringen, vertriebt; so müssen wir dank Bismarcks gedachten, der die deutsche Industrie und die deutsche Handelsflotte zu rechter Zeit vom Unseren zu trennen und in Vorsicht aufzuführen. Möglicherweise die deutsche Handelsflotte auf sich selbst hält, während das Reich wirtschaftlich und politisch immer mehr verschwund, genommen in den Käffel seiner Bevölkerung Elemente, die die Einheit wieder zu zerstreuen suchen, auf der einen Seite Ultramontanismus, der von dem englischen Kaiserium den Fortgang der Protestantisierung Deutschlands befürchtete, auf der anderen Seite der politische Radikalismus, der in dem kurzen Kaiserium und Deutschland monastischer Herrschaftsverlust den Tobschluß revolutionärer und kommunistisch-labouristischer Schrecken erkannte. Bismarck nahm den Kampf nach beiden Seiten hin auf; im Kultursturm, den ihm die Eingriffe der königlichen Kirche in die Rechtsgebiete des Staates aufzuzeigen, füllte er dem Käffelstaat schwere Wunden, und zur Abwehr der gemengeläßlichen Bevölkerungen der Sozialdemokratie brachte er Nahabmehrung zur Anwendung, wie sie dem modernen Staat noch fremd sind. Aber wie war für Bismarck der Kampf Selbstgewissen, immer suchte er durch den Kampf zum Frieden zu gelangen, und zwar unter Bedingungen, die auch dem Gegner unerträglich waren. So wurde es ihm möglich, durch stärkste Abgrenzung der biederfeindschaftlichen Geschlechte zwischen Staat und Kirche einen Modus vivendi herzustellen, der beiden Seiten ein freundliches Zusammenleben gestattete; so heißt es der stärkste Bekämpfung der sozialistisch-anarchistischen Agitation die fruchtverzweigende Reformgesetzgebung zur Seite, die durchdrungen von einem gesunden Käffelstaatlichkeit, an die Ziele des von Selbstbewußtsein bekräftigten Christentums die Idee des praktischen Christentums setzte und die Unterhaltung des Käffelstaates und Alter geschäftiger Arbeiters zur Staatspolitik erhob. Mit dem Befreiung vom 17. November 1871 — diesem erhabenen Evangelium der christlichen Nächstenliebe — eröffnete er für Deutschland eine Ära sozialpolitischer Geschäftigung, die immer weiter und tiefer reichten, die

Merkworte zu Bismarcks 100. Geburtstag.

Zum großen deutschen Gedenktage hat auf unsre Bitte eine Reihe führender Persönlichkeiten den „Dresdner Neuesten Nachrichten“ Merkworte zur Verfügung gestellt, die wir auf diesen Blättern wiedergeben.

Die Redaktion.

Generalleutnant Ludendorff,
Chef des Generalstabs des Österreicher.

Gutholz, göttlichfrichtig und ferndeutsch, so steht Bismarck als Mensch vor unseren Augen.

Gutholz und göttlichfrichtig wollen auch wie sein und unerschütterlich an Deutschland glauben. So wird der Sieg unter sein.

General der Infanterie d'Elsa,

Kommandierender General;

Deutschland, Deutschland über alles!

Ludendorff *Elsa* *Dresden Nachrichten*

General der Artillerie v. Krichbach,
Kommandierender General:

Wedge das deutsche Volk sich als wertvollen Siegespreis seine Einigkeit erhalten! Sie hat uns im Kriege hier gemacht und wird auch im Frieden legendreich wiesen. Wedge darum das deutsche Volk dessen eingebettet bleibe, daß jeder an seiner Stelle bereit sein muß, dieser Einigkeit Opfer zu bringen.

v. Krichbach

General d' Infanterie v. Krichbach

Generaloberst v. Eichhorn,

Kriegs-Oberbefehlshaber:

Den hundertjährigen Geburtstag Bismarcks wollen wir in dieser schweren und grauen Zeit damit feiern, daß wir uns von seinem Gottvertrauen und der Kraft seines Willens ganz durchdringen lassen. Gottvertrauen lädt den Willen.

v. Eichhorn

Generaloberst v. Eichhorn

Generalleutnant und stellvertretender Adj. Sächs.
Kriegsminister v. Carlowitz,
Kommandierender General:

Wer das deutsche Volk in seiner Kriegsarbeit geschaffen hat, lerne es wahrhaft schätzen und lieben. Er weiß auch, daß dieses Volk das Erbe des großen Kaisers nie aufgeben wird, so lange es, wie jetzt gegen Freude, Mut und Fähigkeit, Brüderlichkeit und Gemäßigkeit bewahrt.

Gebet Gott, daß die Eigenschaften, die ich bei den vor dem Feinde stehenden Männern in so hervorlicher Weise entfalten, in kommenden Kriegen nicht wieder verloren gehen.

v. Carlowitz *General d' Infanterie v. Krichbach*

Generalleutnant und stellvertretender Adj. Sächs.
Kriegsminister v. Walsdorf:

Bürt Bismarck hat den Boden urbar gemacht und die Saat ausgetreut, die heute als Stoß zu Deutschlands Einigkeit, als Vater zu Deutschlands Kraft so mächtig erblüht ist.

Generalleutnant und stellvertretender Adj. Sächs.
Kriegsminister v. Walsdorf:

Bürt Bismarck hat den Boden urbar gemacht und die Saat ausgetreut, die heute als Stoß zu Deutschlands Einigkeit, als Vater zu Deutschlands Kraft so mächtig erblüht ist.

v. Walsdorf *Generalleutnant und stellvertretender Adj. Sächs.*

Generalleutnant und stellvertretender Adj. Sächs.

Generalleutnant und stellvertretender Adj. S

an ihm geschaffene; am 15. Dezember 1881 wird gefordert, dass die Amte von Sennar und anderen abgetreten werden, was vor allem in Südtirol eine starke Erleichterung einer Höhe erzielte; und machte sich in Südtirol geltend.

Der Provisoriums-

rat war meine erste

Kehraus der Ge-

schichte aufzu-

richten.

Die Begeisterung in

den ersten Formen,

die der Anführer

der großen Zü-

gungen in den Herzen der

kleinsten Einwohner

und treuen gebliebenen

und überzeugten

gründeten

und auszu-

richten;

wird ihrer nie ver-

gessen sein! Der

ein jämpest Ge-

nossen Tolle.

lich lang Wilden-

te,

zurück und,

mit;

erdem; wie Bismarck

Dresden, in Fried-

stätte zu seinen

leidenden Worten. Sie

sahen nachslungen,

die Erfolg beginn-

te sich um 24. Juli

Bismarcks einzufinden,

und als um 2 Uhr

es 4000 Bader und

Starter, Pächter und

andere, die waren die

Sonne. Als der

Reichs- und Reichs-

staatliche und der

zu gemeinsamer Tat. Das vollzog sich auf den Gründen, die Bismarck uns schuf. Der Wege zu dem Ziel sind ungängige. Wir werden nach einem auf Sieg begründeten Frieden in redlichem Meinungskampf bestreiten, den beiden zu finden. Wir werden bestreiten, aber das hinzugeben, was Bismarck schuf und erholte.

Erholte aber das deutsche Volk heute mehr und noch Größeres, als Bismarck für möglich hielt, so ist es glücklich, sich dabei auf seines Väters Vorarbeit zu richten. Da heißt es: Trost Bismarck, doch in seinem Geiste über ihn hinzugetragen, war Bismarck stolz und erholte.

Cornelius Gurlitt

Zu Bismarcks Gedenktag.

Von Lis. theol. Traub,

Mitglied des Preuß. Abgeordnetenhauses.

Allz' ist erklärlich in diesem Leben von dem einfachen Vergebungen aus: Deutschland Einheit und Größe über alles! Allz' bleibt unerklärlich, sobald man die Verwirklichung dieses Gedankens nicht an der Seiten und Personen Widerstand, denn was begann geschichtliche Erklärungen, die nachdrücklich schließen, daß es so kommen mußte? Man streift die Gestalt Bismarcks aus der deutschen Geschichte — was dann?

Man steht voll dankbaren Staunens vor den Werken eines ewigen Kaisers, der seine Wege in dieser Zeit durchsetzt, geht dann still an seine kleine Arbeit, lädt sich nicht verbittern, weil man sein Bismarck verloren hat, über lädt sich fallen von seiner Gedanken, dem Ganzen zu dienen. In eigner Pflichterfüllung gewinnt man langsam ein Auge für das Werk jenes Großen und Vintigen davon wird erklärlicher. Und ganze bleibt des Schicksals froh gewalltes Werk. Ihm Preis und Ehre!

* * * * *
Traub

Ein loses Blatt der Erinnerung an den Fürsten Bismarck.

Von Carl Hauptmann.

Auch einmal im Leben habe ich ihn mit Augen gesehen. Ich sah ihn noch.

Damals hatte er längst sein gewaltiges Lebenswerk getan. Neu-Deutschland war gegründet. Sein Kaiser hatte das die Welt gefunden, von keiner Großheit auszutreiben. Die Tage der Macht auf Erden waren auch für den Kaiser vorüber.

Aber das neue Deutschland riegte wie ein mächtiges Baumgesetz. Alle Männer rückten ihm ihre Stütze. Alle Freunde reckten sich nach ihm. Ganz Deutschland wollte damals sein Schüler sein.

Er war nie alt.

Er war immer ein überlebensgroßer Mann.

Allz' an ihm war außer jedem Maße. Damals stand eine Mädchenschule, zahlreiche Sommerlager, junge, erwartungsvolle Gesichter, hellereucht und mit Blumen, daraus einige gewidrig flatternde, dunkle Feuerminnen aufzogen, vor dem Torsitzgang in Brieselichshaus.

Die jungen Männer begannen wieder zu singen. Deutsche Lieder. „Wer hat dich, du schöner Walz!“ „Ich weiß' nun hellen Edelstein vom föslich hohen Walz.“

Noch jedes Kind hieß man im ganzen bunten Kreise eine Welle erwartungsvoll den Atem an. Die Kinder drängten sich auf Kosten vor dem Tore, sangen die Liederkette des Schlosses entlang. Die Leiber wachten sie zur Ruhe. Und man begann nun zu singen.

Endlich, mitten in dem Gesang, erschien der Kurfürst von den Toren des Parkes her. Kam hochend, schritt zum Schrift, zitterte. Seinen Mundhut in der Hand. Mit den Rechten hielt sich. Er blieb. Er horchte.

Er trat wieder Schritte.

Er trat wieder allmählich ganz nahe an den singenden Chor heran.

Und endlich kam am Werk, nach leidenschaftlichen, jungen Zügen und Gesichtern heimlich vibrerend, hellblau hinzugetriebene und verflammt war.

Da war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Guter Wang! das mir sehr gefallen!“ lagt dann der Kurfürst in die steile Türe hinein. Ließ die Hand von dem Stocke, auf den er sich höher vor sich in den Hies geholt, wendete sich nach dem Schlosse zurück, schlüpfte in seinen Mantel und verschwand.

So war plötzlich eine Welle Totenstille.

Die jungen Jugend rührte mit langenden Blicken auf den Kurfürsten. Da sah man. Auch ich sah den Fürsten zum ersten Male.

Der Kurfürst sah mich alle an. Jeder wußte, daß sein Bild ihm traut.

Jeder von mir hörte sein Blut in den Ohren raschen.

Der Kurfürst in Schwarz. Gehrock mit silberner Klappe. Eine Bluse von der Sommerfrische frisch. Der Kurfürst von einem Edelhirte, gerecht, und ein wenig lässig.

Ein Hauch, wie wenn man aus einem Baumwollzettel auf einer leichten Brise tritt, so etwas umspießt einen jeden von uns.

„Galtung an. Diele
ut kein, die Kinder noch
abendhaus zu lassen. Er
scheint zu wissen, daß
er sprach sich auch zu
vielen, viele Stunden
lang. Friedrich mußte
aber das schreckliche Ge-
schick dem Mann gegen.
Wort, daß die Tote an
gesprochen hatte, daß man
den den einen nie mehr

in einem Institut der
inneren Sicherheit
dem sein Überzeugung
föhrt. Man muß es
tun, wenn der andre im
eigenen Boden wüsste.

allein, Er hatte es
selbst von Ado war ihm
ein anderer gespro-
chen, hand darin —
längst, daß sie wieder
kennen.

Die Zeit der September-

Gummierung ging von

Heute, so daß sie fak-

tuß Witzig.

immer der Arbeiter
seinen Stimmen ruhten,
die Tag für Tag
zweibrüderlichen Karten
zum Butterplatte

zusammen in unabhän-

gig.

000000

manns' Stahlmässchen
bute bereit im Be-

Gewiß ein Beweis für

dieser Markt. Jeder

holt sich jederzeit

für wenige

Mark

solche kaufen, da wir

Tellchnung gestalten.

lassen Sie auf keinen

Bedarf unseren

häftigen Katalog an-

sie erhalten diesen

gratis.

opatur-Werkstatt

für alle Fabrikate.

auptniederlage

el & Naumann

Winkler G. m. b. H.)

vestrasse 9 und

Johann-Str. 19.

000000

III. Straßburg

reise, reise, Reisen, Re-

Reisen, 64, 1. 1900

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

000000

Alsbergs A-Woche

zu Vorzugs-Preisen. Jedes Angebot ist beachtenswert.

Jackenkleider

blau, aus prima reinwollinem Cheviot, Revers und Rocken mit Handfliegen- und Knopfgarnierung, Jackett auf Seide nur 13.50

Jackenkleider

blau und schwarz, aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, mit sparter Paspel, Fliegen- u. Knopfgarnierung, Jackett auf Seide nur 22.50

Jackenkleider

aus blauem oder schwarzem Cotelé, Rock mit Sattel- und sparter Garnierung nur 27.-

Jackenkleider

Blusenform, grün, aus prima reinwoll. Diagonal mit Moirékragen, Paspel- u. Posamentgarnierung, Jackett auf Seide nur 35.-

Jackenkleider

blau, Blusenform, aus reinwollenem Cotelé, mit Moirékragen und Schottenseiden-Paspel und Posamentverschluss nur 42.-

Jackenkleider

blau, prima reinwoll. Kammgarn, mit modernem Sattelrock, Jacke mit Hünftgürtel u. weißem, besticktem Überkragen, Jackett auf Seide, nur 45.-

Jackenkleider

blau u. schwarz, pr. Twill, Raglanschnitt u. Blusenform, mod. Sattelrock, mit Knopfgarnierung und Paspel, Jackett auf Seide, nur 49.-

Jackenkleider

blau, aus Rollenoord, Kimoform, Blusenfasson, mit schwarzem Moirékragen, reizend garniert nur 53.-

Jackenkleider

blau und schwarz, prima Gabardine, mit modernem Falten-Sattelrock, Jackett auf Duchesse, Schöß in Falten gelegt nur 68.-

Kleiderröcke

lose Form, mit Soutache und Flieengarnierung, mit Riegel, in kleinen hübschen dunkelkarrierten Stoffen 4.25

Kleiderröcke

aus mod. Form, mit Handfliegen- und Knopfgarn, mit Riegel und Säumchen, aus neusten graukarrierten Stoffen nur 4.75

Kleiderröcke

schwarz-weiß karriert, mit Sattel, Handfliegen- und Knopfgarnierung nur 5.25

Kleiderröcke

aus blaugrün karrierten Schottenstoffen, mit reicher Stepperei, Stämmchen, Soutache und Knopfgarnierung nur 5.90

Kleiderröcke

prima Qualität, in braunen oder grauen dunkelkarrierten Mustern, zum Durchknöpfen, mit Handfliegen und Gürtel nur 7.75

Kleiderröcke

in modernen soliden dunklen Streifen, taubartiger Stoff, zum Durchknöpfen mit Handfliegen und Riegel nur 9.75

Kleiderröcke

aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz, mit Tressen- und Knopfgarnierung, mit Elegel nur 5.25

Kleiderröcke

aus marine und schwarz Cotelé, Sattelform, zum Durchknöpfen nur 11.75

Kleiderröcke

marine und schwarz, aus prima Twill, Sattelfasson, Rock in Falten gelegt, mit Knopfgarnierung nur 16.-

Schwarz-weiß karierte Bluse

Raglanform, mit schwarzem Kragen, großer Krautte und schwarzen Ärmelstülpchen, mit Blenden und Knopfgarnierung nur 2.10

Schwarz-weiß karierte Bluse

aus gewebtem Stoff, mit langem Ärmel, weißem Kragen und Weste, Ärmelstülpchen und Knopfgarnierung nur 2.95

Schwarz-weiß karierte Bluse

aus gewebtem Stoff, Raglan, mit langem Ärmel, mit weißem besticktem Wollkragen u. Manschetten mit Samtschleife nur 4.50

Reinwollene Bluse

Raglanform, mit langem Ärmel, mit hübscher Kragen-, Paspel-, Linsen- und Schleifengarnierung nur 3.75

Reinwollene Bluse

weiß Cotelé, Raglanform, mit vielen Hohlstichen, zum Durchknöpfen, mit Ärmelstülpchen nur 7.50

Reinseidene Paillettebluse

gestreift, in hübschen Mustern, Raglanfasson, mit langem Ärmel, weißseidenen Kragen und Manschetten nur 6.75

Reinseidene Paillettebluse

mit reicher Stickerei und Durchbruch, mit langem Ärmel, mit weißen Kragen und Ärmelstülpchen nur 7.75

Reinseidene Paillettebluse

Raglanform, schwarz-weiß Blockkaro, mit langem Ärmel, weißseidensem Kragen und Ärmelstülpchen und Knopfgarnierung nur 8.75

Reinseidene Paillettebluse

mit eingesetztem Ärmel, sehr reicher Stickerei und Durchbruch, Revers bestickt nur 12.50

Sportjacken

halb und dreiviertel lang, einfarbig, gestreift und karriert

von 5.75 bis

Covercoat-Jacken

halb und dreiviertel lang, aus prima Covercoat oder covercoatartigen Stoffen

von 6.75 bis

Samcord-Jacken

aus neuen Formen, moderne Farben

21.-, 16.00

13.75

Moiréjacken

halb und dreiviertel lang, teils auf Seide

von 13.50 bis

13.50

5000 Blusen

in allen modernen Stoffarten, auch weiß, zu fabelhaft billigen Preisen.

Damen-Putz Kinder-Hüte

unübertroffen in Geschmack und Auswahl
in jeder Preislage.

Trauer-Hüte

neue Formen, enorm billig.

Reinw. Tuch-Capes

in allen modernen Farben, wie blau, braun, bordeaux, türkis, mode, tango, grün sowie karriert

von 13.75, 9.70, 7.75

4.75

Musseline-Kleider

prima reinwollene Qualitäten, in reizenden neuesten Macharten von 39.- bis

19.50

Straßenkleider

Elegante, den Zeiten entsprechend solide Farben, wie: marine, schwarz, braun, grün, blau, grau von 48.- bis

24.-

Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Kinder-Capes

in allen Größen, besonders preiswert.

Handschuhe – Strümpfe

Damen-Wäsche – Korsetten

Regenschirme

Blusenkragen – Gürtel

Tüllunterblusen – Westen

Herren-Artikel.

Alsberg
Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10.
Gr. Brudergasse 1, 9.